Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 3/4 (1884)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INHALT: Die Hochbauten der Schweiz. Landesausstellung in Zürich 1883. Von Architect Alb. Müller in Zürich. (Fortsetzung). — Selbstregistrirende Pluviometer. Von Dr. Maurer in Zürich. — Ein neuer Thürschliesser. (Einsendung aus Solothurn.) — Miscellanea: Hafenbau in Triest. Arlbergbahn. Eisenbahneröffnung in Oesterreich-Ungarn. Technische Hochschule zu Berlin. Cementindustrie in Deutschland. Französische Eisenbahnen. Die Halles centrales in Paris. Die Squares in Paris. Pyrenäentunnel. Erbauer des Wiener Rathhauses. — Literatur: Technische Presse. — Concurrenzen: Gambettamonument. — Vereinsnachrichten.

Die Hochbauten der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich 1883.

Von Architect *Albert Müller* in Zürich.

(Fortsetzung.)

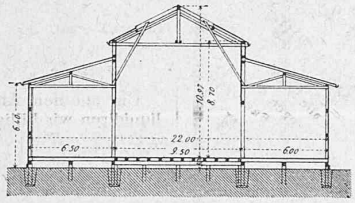
Das mit der Industriehalle in architectonischer Verbindung stehende Gebäude B für das Hôtelwesen wurde ebenfalls nach den Plänen der Ausstellungsarchitecten Martin und Pfister ausgeführt, während die Durchbildung der Innenräume Herrn Architect Honegger übertragen war. Die Disposition der Anlage, einfach und klar, erinnerte an die Grundrissanlage des antiken Wohnhauses. An das mit Oberlicht beleuchtete Atrium (9,50 *m* breit, 19,80 *m* lang und 8,70 *m* hoch) reihten sich zu beiden Längsseiten die zur Ausstellung kommenden wesentlichsten Zimmer und Räume einer nach den heutigen Anforderungen practisch eingerichteten Hôtelanlage. Alle diese Räume erhielten, mit Ausnahme der zunächst beim Eingang gelegenen Zimmer, ihr Licht vom Atrium her.

An der dem Eingang gegenüber liegenden Seite waren mit Oberlicht beleuchtete Panoramen von Kurhausanlagen angebracht.

Als Anschluss an die Industriehalle und als Pendant zu dem Restaurationsgebäude wäre auch für die äussere Architectur der Holzbau das Naturgemässe gewesen; wesshalb der Putzbau gerade für dieses Gebäude vorgezogen wurde, ist uns nicht erklärlich. Noch in höherem Masse, als dies bei den Haupteingängen der Industriehalle der Fall war, fehlte der malerisch decorativen Ausstattung der Façaden die so nothwendige Ruhe; als gelungen waren nur die eigentlichen Nischenpartien zu bezeichnen. Die Restauration (C) schloss sich wieder vollständig dem Holzbau der Industriehalle an; die kreisförmige, offene, erhöhte Halle, welche die beiden Gebäude mit einander verband, bewegte sich auch um den eigentlichen Kern des Restaurationsgebäudes, in welchem zwei grosse Speisesääle, die Weinstube des Gewerbevereins von Riesbach, Küchen etc. untergebracht waren.

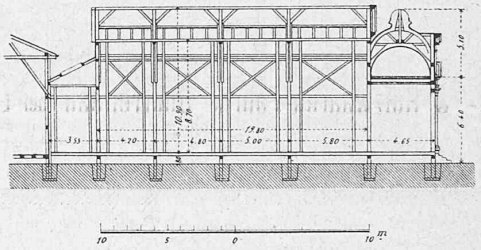
Vor diesen eben besprochenen Gebäudecomplexen lag der von der mächtigen geschlossenen Baumreihe abgegrenzte offene Platz mit grosser Fontaine und dem Musikpavillon,

Industriehalle. Anbau B Hôtelwesen.

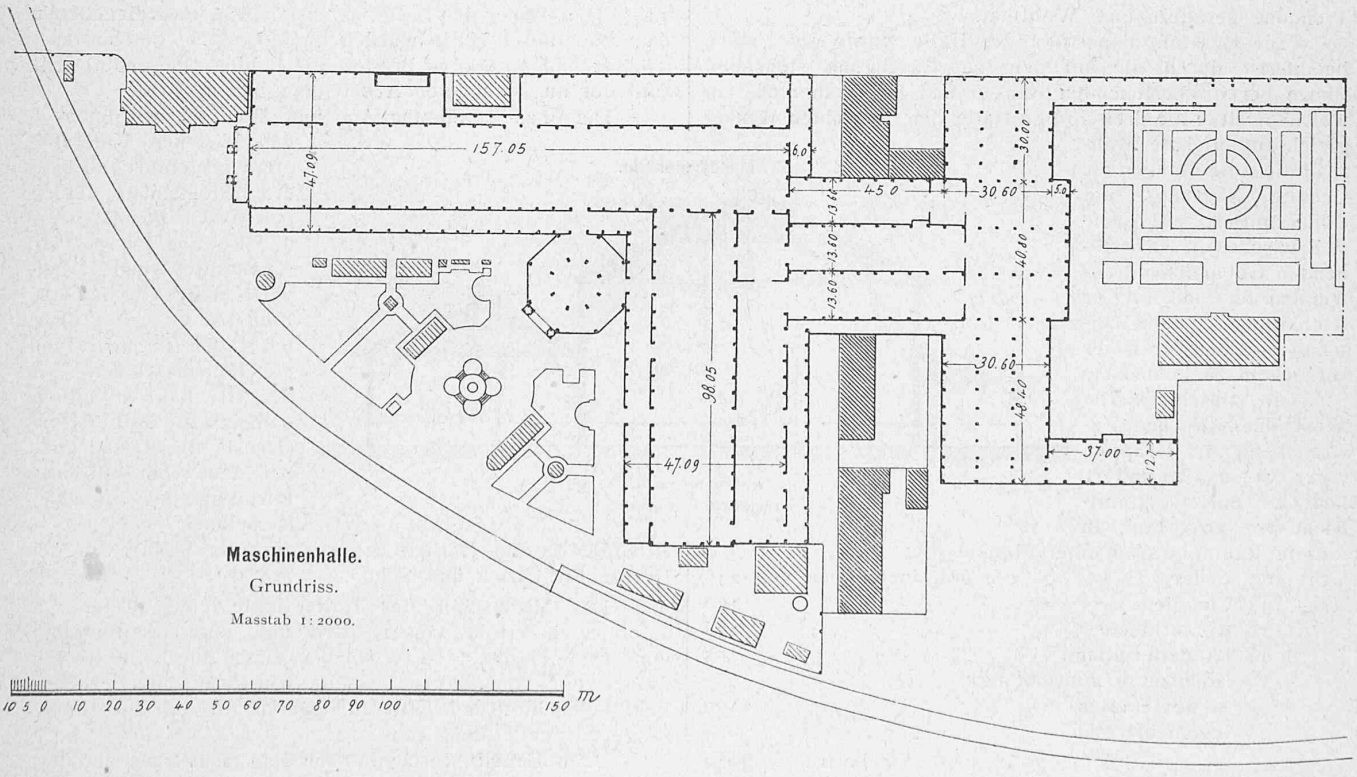


Querschnitt.
Masstab 1:500.

Industriehalle. Anbau B Hôtelwesen.



Längenschnitt.
Masstab 1:500.



Maschinenhalle.
Grundriss.
Masstab 1:2000.